

Protokoll des LQN-Kernteam vom 25.02.2010

Ort: Sportzentrum Stammbach

Teilnehmerzahl: ca. 15

„Wir haben uns ja vorgenommen, kräftig weiter zu machen“, fasste LQN-Vorsitzender Hermann Dörfler den Stand der Aktivitäten dieser Initiative am Anfang dieser Sitzung kurz, aber prägnant zusammen. Und er hatte zwei weitere Aktionen zu benennen, die anstehen oder angedacht sind. Zum einen waren es natürlich die geplanten LQN-Spiele, die später einen breiten Raum der Berichterstattung und der Diskussion einnehmen sollten. Zum anderen war es die Ankündigung einer Veranstaltung, die schon einmal durchgeführt wurde und eigentlich zunächst einmal im Jahr 2010 nicht gleich wieder stattfinden sollte: die Lange LQN-Kulturnacht. Wie Dörfler berichtete, wurde aus Presseck diesbezüglich wieder Bedarf angemeldet. Sicherlich waren von dieser Meldung einige Anwesende der Kernteamssitzung überrascht, war die erste Veranstaltung dieser Art zwar gut gelaufen, hatte aber finanziell auch ein Defizit eingefahren. Einer schnellen Zusage stand zudem entgegen, dass über den Jahreswechsel auch Gedanken in Stammbach laut wurden, diese Veranstaltung zu übernehmen und dort durchzuführen. Um eine Klärung in dieser Angelegenheit herbeiführen zu können, drängte Dörfler darauf, dass man sich in Stammbach innerhalb der nächsten vier Wochen entscheiden müsse, ob man die Lange Kulturnacht übernehmen wolle. Eine sofortige Absage musste eine andere angedachte LQN-Veranstaltung bekommen: ein Tischtennis-Turnier in diesem Gebiet mit Mannschaften aus den fünf Teilnehmergebieten am 14. und 15. Juni. Dieser Termin ist besetzt durch die Feiern zum 100-jährigen Jubiläum des TV Marktleugast.

Für die LQN-Spiele laufen nach Aussage der Verantwortlichen die Vorbereitungen auf jeden Fall schon auf Hochtouren. Die Spiele stehen, jetzt müssen Teilnehmer kommen. Die Gebiete wurden in einem Anschreiben über das Vorhaben informiert und sollten das an alle ihre Vereine weiterleiten. Wie diesbezüglich der Stand ist, konnte auf dieser Sitzung nicht abschließend geklärt werden. Grafengehaigs dritter Bürgermeister Hartmut Fischer bedauerte etwas, dass bei diesen Anschreiben noch keine Anmeldeformulare beigelegt werden konnten. Sie seien aber noch in Arbeit, sprich: in der Diskussion der endgültigen Layoutfassung. Sie sollen aber umgehend nachgeliefert werden. Von der Teilnehmerzahl nannte Fischer Zielgrößen: 15 bis 20 Mannschaften wären in beiden Altersgruppen nach seinen Worten optimal. Sollten es 22 Teams sein, hätte man auch nichts dagegen. Es sollte allerdings eine gerade Zahl bei den jeweiligen Mannschaften geben, da eben manche Spiele Team gegen Team ausgespielt werden sollen. Für die Kinderspiele wünschte sich Fischer pro Team zwei bis drei Erwachsene als Begleitpersonen.

Ansonsten müsse man sich jetzt Gedanken um die jeweiligen Siegerpreise machen. Damit diese LQN-Spiele eine feste Einrichtung werden, sollte man dafür zwei Wanderpokale aussetzen. Sie könnten ja Motive aus dem LQN-Gebiet tragen. Nach den Überlegungen der Walberngrüner Verantwortlichen sollten die jeweiligen Gewinner der LQN-Spiele bei der Folgeveranstaltung – egal wann sie durchgeführt wird – das Erstzugriffsrecht als Veranstalter haben. Die SG Gösmes-Walberngrün wolle es sicher nicht immer machen. Dort steht jetzt die Suche nach Sponsoren auf der Tagesordnung. „Schon bevor etwas passiert ist, haben wir sicher 3000 Euro Ausgaben“, sagte Fischer. Sicher sei auf jeden Fall, dass die Kulmbacher Brauerei mit ihrer Marke Mönchshof mit im Boot sei. Deshalb könne schon jetzt zugesichert werden, dass jede teilnehmende Erwachsenen-Mannschaft sicher ein Fässchen Bier bekomme. Über die notwendige Personalausstattung erzählte Fischer, dass man mit 60 Helfern kalkuliere. Fest stehe, dass Jürgen Gareis Moderator des Ablaufs werden soll. Verköstigt werden sollen die Besucher nach Grafengehaigs

drittem Bürgermeister mit einfachen Speisen wie Bratwürsten, Steaks, Käsestangen, Kaffee und Kuchen. Für die ganze Veranstaltung auch den Musikabend von Samstag auf Sonntag soll kein Eintritt verlangt werden.

Das rief nach den Erfahrungen der „1. Langen LQN-Kulturnacht“ dann doch schon die Kritik des zweiten LQN-Vorsitzenden und zweiten Stammbacher Bürgermeisters Günter Kleffel hervor. Wie die ganze Veranstaltung finanziert werden solle, fragte er sich angesichts der bereits im Vorfeld genannten Kosten. Aus der LQN-Gesamtkasse könne man ja wohl nicht mehr zufinanzieren. „Natürlich müssen Sponsoren gewonnen werden“, antwortete darauf Hartmut Fischer. Dass diese Suche noch nicht abgeschlossen ist, deutete er an. Der Stand zu diesem Zeitpunkt blieb noch unklar. Immerhin zöge man bei der Werbeplakatgestaltung jetzt die „hausinterne“ Lösung vor, so Fischer weiter. Daniel Schramm vom AK Medien zeichne dafür verantwortlich. Aufgenommen werden soll auf dem Plakat auf jeden Fall wieder der schon zur Marke gewordene angedeutete Halbkreis, die Informationsleiste im Keller darunter wie auch Fotomotive von den Hochfrankenspielen in Gösmes und Walberngrün im oberen Hauptteil.

Eine originelle Idee zur Kostensenkung hatte Garfengehaigs Bürgermeister Werner Burger noch am Schluss: jeder Bürgermeister der LQN-Gemeinden solle doch eine Torte mitbringen mit dem Wappen der jeweiligen Gemeinde, die dann verkauft werden könnte.

Protokollant: Matthias Trendel